

Das Centre Pompidou der Stadtreinigung

In **Kopenhagen** laufen die Menschen auf einer Müllverbrennungsanlage Ski, in **Wien** hat der Künstler **Friedensreich Hundertwasser** Hand an die Fassade einer solchen gelegt: Auch Entsorgungsfachbetriebe können Menschenmagnete sein – und etwas fürs Auge. Was es in Dänemark und Österreich schon gibt, soll jetzt auch bei der neuen **Verwertungsanlage** der Stadtreinigung in der Schnackenburgsallee passieren: Damit sich in Zukunft sogar die Autofahrer auf der A7 an ihrem Anblick erfreuen können, wurde für das Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE), das hier bis 2022 errichtet wird, ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Gewonnen hat diesen das Architekturbüro **Gottlieb Paludan Architects** (aus Kopenhagen!). Die neue Anlage soll von außen zumindest teilweise aussehen wie ein Tropenhaus oder ein Schmetterlingspark: Eine **Wandbegrünung**, **Laternen, die nachts auch leuchten**, und ein sogenannter **Skywalk** könnten für Wohlfühlatmosphäre (ganz im Sinne von Hygge) sorgen. Sicher, das ZRE wird wegen seiner inneren Werte errichtet; es soll Abfallverwertungs- und Recyclinganlagen beinhalten und mittels Biogasanlage Hamburger Haushalte mit klimaneutral produzierter Fernwärme versorgen. Aber auch die Optik des Gebäudes findet Stadtreinigungssprecher **Reinhard Fiedler** nicht außergewöhnlich: "Die Stadtreinigung ist bemüht, die Anlage repräsentativ zu gestalten. **Wenn Beiersdorf so etwas bauen würde, würde sich niemand wundern.**" Ob Hamburger Bürger künftig im Skywalk – einer begrünten Glasröhre **ähnlich der verglasten Außenrolltreppe am Centre Pompidou in Paris** – beim Sonntagsspaziergang defilieren werden, ist noch nicht klar. Aber durchaus vorstellbar.

Mittagstisch